

4 Türen (Angst / Hass / sexuelle Sünde / Okkultismus, Zauberei)

Unser Verhalten basiert meist auf Mustern, die wir in unserer Kindheit gelernt haben. Je nach Erfahrungen können dies gute, gesunde oder hinderliche bis zerstörerische Verhaltensmuster sein.

Wenn wir erkennen oder von anderen darauf hingewiesen werden, dass wir

- uns über alles und jedes sorgen
- immer wieder mit Angst zu kämpfen haben
- uns nur sicher fühlen, wenn wir alles kontrollieren
- schnell hysterisch oder beleidigend werden
- mit unserem Verhalten immer wieder »anecken«
- Gefühle wie Einsamkeit, Traurigkeit, Wut- oder Hass uns überfluten
- uns selbst schaden oder selbst verletzen
- aus sexuellen Abschweifungen einfach nicht aussteigen können
- uns zu okkulten Dingen hingezogen fühlen
- viel Manipulation erfahren haben oder selber ausüben
- Beruhigung im Alkohol oder in Drogen suchen

könnte dies ein Hinweis darauf sein, dass in unserem Leben eine Tür offen ist, durch die der Feind Zugang zu unserem Leben hat.

Im SOZO arbeiten wir daran, herauszufinden, wann und von wem die Tür in unserem Leben geöffnet wurde, durch die der Feind Zugang hat. Im nächsten Schritt geht es darum, Vergebung auszusprechen und Vergebung zu empfangen. Auch hier wird nach der Lüge gesucht, dieser entsagt und sie gegen die Wahrheit Gottes ausgetauscht.

Haben bereits die Vorfahren die Tür geöffnet, müssen u.U. Generationenflüche aufgedeckt und gebrochen werden. Im SOZO wird auch geprüft, ob ungesunde Seelenbindungen zu einer Person oder Sache bestehen (z.B. durch sexuelle Sünden) oder die Person sich von vertrauten Geistern lossagen muss.

Wurde Vergebung ausgesprochen und hat die Person die Wahrheit angenommen, können diese Türen geschlossen und Jesu Blut versiegelt werden.

Beispiel:

Ich fühle ich dann sicher, wenn ich die Dinge kontrollieren kann. Geht das nicht, werde ich schnell unsicher oder beginne zu zweifeln. Mit meiner Kontrolle verärgere ich jedoch die anderen Familienmitglieder. Die sagen mir immer wieder, dass ich endlich damit aufhören soll. Das Ergebnis ist dann so oder so nicht zufriedenstellend.

Hinter dem Wunsch nach Kontrolle steht meistens Angst. Im SOZO ermutigen wir die Person, Gott zu fragen, wann die Tür der Angst in seinem/ihrer Leben geöffnet wurde. Wem muss der SOZO-Empfänger vergeben, seinen Eltern, Geschwistern, anderen nahestehenden Menschen? Und gibt es etwas, was Gott der Person vergeben möchte? Auch hier fragen wir nach Lügen, die der Angst Raum im Leben der Person gegeben haben und lassen diese durch Gottes Wahrheit ersetzen.

Zeigt sich, dass Kontrollmuster oder tiefe Ängste bereits bei Eltern oder Großeltern erkennbar sind und waren, so prüfen wir, ob ein Generationenfluch besteht. Wenn ja, lassen wir die Person stellvertretend für die betreffenden Personen Gott um Vergebung bitten. Wir ermutigen die Person, das Kreuz Jesu zwischen die Generationen (z.B. Großvater – Vater – SOZO-Empfänger) zu stellen, brechen den Fluch und lassen die menschliche DNA durch Jesu Blut reinigen und durch Seine DNA ersetzen. Zeigt Gott auf, dass die Person mit einem Kontrollgeist zusammengearbeitet hat, bitten wir sie, diese Kooperation in Jesu Namen aufzukündigen und sich davon zu lösen.

Dieses Vorgehen endet dann, wenn die Person »sieht«, dass die Tür der Angst in seinem/ihrer Leben geschlossen und mit Jesu Blut versiegelt ist.